

# Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Osner und Pester Zeitung.)

1819.

LXXII.

9. Sept.

Die Leidenschaft weiß nichts von Gränz' und Maas,  
Verächmährt den Stufengang der Weg' und Mittel,  
Fragt nie beim Zweck' erst an, nach wie und was?  
Ist immerfort an ihrer Ruh' ihr Bittel,  
Und richtet sich, gleich einem tollen Hunde,  
Zulezt in ihrer eig'nen Wuth zu Grunde.

Der Mensch und die Menschen. Vater und Vater. Die Dresdner Abendzeitung vom 28. Juli erzählt in einer Correspondenz-Nachricht aus W\*\*\* vom 4. Mai d. J. Folgendes (und keines der dortigen Blätter widersprach bisher): „In der Nähe allhier auf dem Lande ereignete sich's, daß des Syndicus Sohn mit dem Sohne des Fleischers aus der Schule ging. Die Jungens geriethen mit einander in Streit, und so kam es, daß der FleischersSohn den des Syndicus in den Bach warf. Dieser kam unverfehrt, aber durchnäßt nach Hause, und klagte dem Vater weinend, was ihm widerfuhr. Der Syndicus befahl, den FleischersSohn herbei zu holen, und ließ ihm durch den Gerichtsktiener 15 Stockstreich geben. Der Junge schrie, hat, gelobte; allein nichts konnte den erzürnten Syndicus besänftigen. Endlich fiel, theils vor Schmerz theils vor Schrecken, der Kuabe bei'm zehnten Streich in schreckliche Convulsionen, und bei'm 15ten lag er todt auf der Bank. Indessen hatte ein Nachbar dem Fleischer hinterbracht, was mit seinem Sohn vorgehe. Dieser lief zum Syndicus, und als er sein Kind todt fand, riß er das Messer aus dem Gürtel, und stach es dem Syndicus in's Herz.“ — Ostindische Eifer sucht. Der Rajah von Dudpore trat in seinen Zananaß

(Harem), und sah da, wie sich eine seiner schönsten Frauen von einem der Eunuchen die Wange küßfen ließ. Schnell entbrannte sein Zorn, und augenblicklich ließ er ihm ganz den Zügel. Die Frau und der Eunuch wurden fortgeführt; erstere wurde bis an den Hals in die Erde eingegraben, so daß der Kopf den brennenden Sonnenstrahlen ausgesetzt blieb; der Eunuch hingegen wurde in ihrer Nähe angefesselt und dem Gebiß zweyer hungriger Dieger Preis gegeben, die man, wenn sie den Unglücklichen angebissen, immer wieder zurück zog. Zwölf Stunden lang, ehe sie starben, litten so diese Schlachtopfer des scheußlichen Tyrannen, der lächelnd zusah. Wie erfinderisch sind nicht die Menschen, einander zu quälen! Sonnenbrand und Dieger, oder subtilere Mittel, — ein's ist so grausam als das andere.

Denkwürdigkeiten. Constantinopel. Sultan Mahmud. Die Pest. Jerusalem. Der französische Graf Forbin machte im Jahr 1812 durch mehrere griechische Inseln, über Athen, Constantinopel, und von da durch Syrien und Palästina nach Aegypten eine Reise, deren Beschreibung unlängst zu Paris als Prachtwerk mit 80 lithographischen Kupfertafeln erschien. Forbin gehört zwar zu Chateaubriand's Schule, beobachtete aber doch weit unbefangener als dieser, und geht in seinen Urtheilen nüchterner, d. h. ehrlicher zu Werke. Hier einiges aus seiner Beschreibung: Von Constantinopel sagt er: „Ich sah in dieser sonderbaren Stadt Palläste von der bewunderungswürdigsten Zierlichkeit, bezauberte Springbrunnen, schmutzige, enge Gassen, armselige Hütten und herrliche Bäume. Überall gab mir der Türke Rippenstoße, der Jude beugte sich in Demuth vor mir im Staub, der

Griechen lächelte mich an, der Armenier suchte mich zu betrügen, die Hunde liefen hinter mir her, die Turteltaube kam, sich mir vertraulich auf die Schulter zu setzen, und rund um mich sah ich tanzen und sterben. Ich sah die berühmtesten Moscheen, ihre marmorne Bäder, ihre marmorne Porticos von einem Wald von Säulen getragen, von schäumenden Springbrunnen gekühlt. Einige geheimnißvolle Trümmer von der Zeit gedunkelt, von Feuersbrünsten gefärbt, stecken zwischen buntschwarz gemalten, oft halb verbrannten Häusern. Sultan Mahmud, von einem unermesslichen Gefolge begleitet, begab sich mitten durch den bunten Haufen, der sich in den Straßen drängt, zum FreitagsGebet in die Moschee. Ich sah ihn auf einem weissen Pferde reitend, welches mit einer aus Gold und Perlen gewebten Decke behangen und mit einem reich mit Juwelen besetzten Geschirr geschmückt war. Der Sultan schien gegen dreißig Jahre alt; er hat ein blaßes, edles, regelmäßiges Gesicht; mit großen, schwarzen Augen überblickte er sein, in tiefes Schweigen gehülltes Volk. Schon war der Herrscher weit entfernt, Freudenruf meldete seinen Eintritt in die Moschee; und nun erst wagten die Rechtgläubigen ihre Stirn aus dem Staube aufzurichten." Bei der Ankunft des Verfassers zu Constantinopel wüthete eben die Pest daselbst. Der kais. östr. Internuncius (Baron Stürmer, der bekanntlich nun zurückgekehrt ist) hatte eben seinen Sohn daran verloren, und die trostlose Familie hatte sich zwey Stunden weit von der Stadt entfernt. So viele Theilnahme sie auch erregte, so war doch die Furcht vor der schrecklichen Krankheit, die sich bei ihr eingeschlichen hatte, noch weit

größer; alle ihre Dienstboten hatten sie verlassen, Jederman hielt sich fern von ihr, und die unglückliche Familie fand in der eigenen Sorge für ihren Unterhalt die einzige Zerstreuung in ihrem Kummer; zwey volle Monate war sie gänzlich sich selbst überlassen und ohne alles Verkehr mit der Aussenwelt. Von der Pest selbst sagt der Verfasser, daß bei dem geringsten Kennzeichen derselben, bei der leisesten Klage des davon Befallenen Jederman vor ihm flieht; der Unglückliche kan sich sehr bald nicht mehr aufrecht halten; durch diese schreckliche Verlassenheit überfällt ihn die Angst des Todes, ehe noch das zunehmende Fieber ihm das Bewußtseyn seiner jammervollen Lage raubt; mit ausgetrockneten Lippen leert er die Wasserkrüge, die aus Mitleiden, aber mit Angst und Schrecken, weit weg von ihm hingestellt werden, allein nichts kan den Durst stillen, der ihn verzehrt; es martern ihn schlafend und wachend ängstliche Träume, daß er lebendig verbrennen muß, und sehr häufig gehen auch diese Träume in Erfüllung, denn gerade in solchen unglücklichen Zeiten geschieht es öfters, daß Feuerbrünste ausbrechen, und daß die Flammen alsdann am leichtesten diejenigen Häuser verzehren, die von allen ihren Bewohnern verlassen sind. Brände, sagt der Verfasser, sind übrigens das einzige Petitionsrecht der Türken; sie benachrichtigen die Regierung von der Unzufriedenheit des Volks, und besonders haben in den neuesten Zeiten die Janitscharen sehr häufig und auf eine furchtbare Art Gebrauch davon gemacht. Bei seiner Ankunft zu Jerusalem, war das Judenquartier das erste, was der Vf. sehen wollte. Er sagt: „Neun- bis zehn Tausend Abkömmlinge von Jerusalems ehemaligen Herren

bewohnen noch diese zerstörte Heimath. Kaum kan der enge, bergige, mit Urath bedeckte Raum, welcher die halbverfallnen Häuser des Judenviertels trennt, eine Straße genannt werden. Auf einer haufälligen Treppe in einen Keller gelangt, dessen einsinkende Gewölbe auf ehemals geschmizten und vergoldeten Pfeilern ruhten, hörte ich zu meinem Erstaunen, daß dieses die große Synagoge sey. Kinder in Lumpen gehüllt, lernten hier von einem blinden Greise die Geschichte dieser Stadt, wo ihre Väter den Gott Israels und Juda's unter goldenen Hallen verehrten, und in Gewölben von den Cedern des Berges Libanon gestützt, sein Loblied erscholl."

**H a u s D e k o n o m i e.** Fische aus matten Flüssen und schlammigen Gewässern, haben bekanntlich einen modrigen Geschmack, der vom äußerlichen Hautschleim der Schuppen herrühret, und während der Zubereitung in das Fleisch dringt. Solche Fische wasche man vor der Zubereitung in stark gesalzenem Wasser mit etwas beigesezten Kleyen, und wiederhole dieß dreymal, immer in frischem Salzwasser; dadurch wird der Fisch völlig von jenem eckeln Geschmack befreyt, und gibt dann einen delicatesn Bissen.

**A n e k d o t e n.** Süßsch deutlich. Ein Lands Junker erschien in der Stadt mit seiner Frau und seiner Tochter an den Armen, und stellte sie einem Freund mit den Worten vor: „Das ist meine Frau und meine Tochter; die jüngere ist die Tochter.“ — Gut deutlich. In E., einem Gränzstädtchen Tyrols, saßen einst mehrere gute Freunde traulich beisammen und ihre Unterredung kam auf die Kuhpockenimpfung. Einer von der Gesellschaft sagte: „Diese Impfung taugt nun einmal zu nichts; da müssen ja die

Kinder nothwendig eine thierische Natur bekommen!" . „Ei,“ erwiderte ihm ein Anderer aus der Gesellschaft, „so wundert's mich, da Sie täglich Rindfleisch essen, daß Sie nicht schon längst ein Ochs geworden sind.“

Miscellen. Die Bibel-Gesellschaft in England hat seit ihrer Entstehung mehr als 2,300,000 Bibeln und neue Testamente in Umlauf gesetzt. — Blücher's StandBild langte am 15. v. M. aus Berlin wohlbehalten zu Rostock an, obgleich Räder und Deichsel an den zwey Wägen, auf denen es (der eine Wagen mit 14, der andere mit 8 Pferden bespannt) gefahren worden, zerbrochen waren. — Aegypten. Der Pascha von Aegypten, Muhamed Aly, (von dessen Liebe für europäische Cultur und Bemühungen zu ihrer Einführung in Aegypten, wir schon mehrmals sprachen) hat sich, wie die Florentiner Stg meldet, von Paris 5- bis 6000 Bände verschiedener Bücher zusenden lassen, vorzüglich über Politik, alte Geschichte, Geschichte von Aegypten, Bonaparte's Feldzüge, und über die Lancaster'sche Lehrmethode, welche er der arabischen Lehrmethode anzupassen hofft. (Die Lancaster Schulen sind nun bereits, auffer England, auch in Dänemark, Frankreich, Neapel, Spanien, Rußland, &c &c eingeführt. Der Erfinder dieser Methode, (deren Eigenthümlichkeit, wie wir bereits meldeten, nicht sowohl den Geist als vielmehr das Disciplinarische des Unterrichts bezweckt, und auf Ersparung in den Hilfsmitteln ausgeht), war Lancaster, ein guter ehrlicher Quäcker; Bell accomodirte sie der Episcopal Kirche an, und so heißt sie Bell-Lancaster'sche Methode. In den Katholischen Ländern wurde sie weiters wieder den Grundsätzen der katholischen Kirche angepaßt.

Eine sehr deutliche Uebersicht dieser Methode, wie sie in Frankreich besteht, samt einer vortrefflichen Lithographischen Abbildung einer solchen Schule mit den eben im Unterricht begriffenen Schülern, findet sich im Juli-Heft des Weimarschen Oppositionsblattes d. J.) — Der obenerwähnte Pascha von Aegypten wird auch vom Grafen v. Forbin sehr gerühmt. Allein die schändliche Treulosigkeit, mit welcher er i. J. 1811 das Corps der (freylich sehr berühmten) Mammelucken ausgerottet hat, beweist denn doch, daß auch dieser Pascha — ein Pascha ist, das heißt: ein Herr, der seine Willkühr nöthigenfalls auch willkühlich blutig ausübt. Das einst mächtig gewesene MammeluckenCorps bestand bekanntlich aus lauter Sklaven, die jung nach Aegypten gebracht wurden, und es ist eine naturhistorische Merkwürdigkeit, daß es alljährlich neu rekrutirt werden mußte, weil die Circassier, Georgier und Mingrelier, aus denen es seinen Nachwuchs zog, ungeachtet sie die reizendsten Sklavinnen besaßen, doch niemals in Aegypten Kinder zeugen konnten, oder sie doch wenigstens in den allerersten Jahren wieder durch den Tod verloren. Dieses Corps hatte Aegypten zittern gemacht; allein Muhammed Aly hat es in Einer Stunde vom Erdboden vertilgt. Er ließ ihm, unter dem Vorwand, seinen Sohn zu einer religiösen Ceremonie zu begleiten, den Befehl zugehen, sich am andern Morgen im Hof seines Schlosses einzufinden. Er selbst saß zur bestimmten Stunde auf einem Platz, von wo er alles übersehen konnte, ohne gesehen zu werden, und rauchte in vollkommenster Ruhe seine Pfeife. Auf den Thürmen und Wällen waren aber überall Albanesische Soldaten versteckt, und als die Mammelucken auf

den schönsten Pferden und im größten Schmuck in den Hof eingezogen waren, so wurden hinter den letzten derselben die Thore verschlossen. Der Pascha gab ein Zeichen, und die Albaner streckten in kurzer Zeit durch ein wüthendes Feuer die sämtlichen Mammelucken nieder. Nur sehr wenige hatten das Glück zu entkommen, und flüchteten sich nach Syrien und Nubien, wo sie, wie man versichert, ernstlich darauf bedacht sind, sich durch junge Sklaven aus ihrem Vaterlande wieder zu ergänzen, um einst diese blutige Stunde blutig zu rächen. — Kopenhagen. Durch ein königl. Rescript ist bestimmt worden, daß in Kopenhagen künftig, ausser den steinernen Monumenten, auch die hölzernen, welche man auf Kirchhöfen den Verstorbenen zu setzen pflegt, ehe solches geschieht, der königl. Akademie der schönen Künste vorgezeigt werden sollen, und deren Genehmigung dazu bewirkt werden muß. Überall unter civilisirten Völkern werden die Gottesäcker, und mit Recht, ganz besonders sorgfältig geachtet, und dann ist es wohl billig, daß sich der Schmerz auf den Denkmählern allda wenigstens nicht lächerlich und abgeschmackt ausdrücke. — Dr Meyer traf aus England am 13. v. M. wieder in Halle ein. Er hatte auch besonders Oxford und Cambridge besucht. — In Frankreich betrug in der ersten Hälfte dieses Jahres die Vermächtnisse an Hospitäler, 10, 1,897,391 Francs.

C h a r a d e n .

Exitus est arctus ; si divido , cesso precari .

Wenn man zum zahlen das dritte  
Gespigt durch erstre zwey nimmt,  
Dann ist's, kraft höherer Sitte,  
Nur ad personam bestimmt.

Charaden Nro 71. Imberbis. Brodteig.